WELTLADEN MARBURG

Klima (un) gerechtigkeit

Stationsspiel im Grünen



Globales Lernen zu den Themen

Klimawandel und Gerechtigkeit

Konzept für einen Projekttag im Freien ab Klassenstufe 10

Impressum

Herausgebende
Schul- & Bildungsprojekt êpa!
Weltladen Marburg/ Initiative Solidarische Welt e.V.
Markt 7, 35037 Marburg

Tel.: 06421/686244
Fax: 06421/309422
epa@marburger-weltladen.de
www.weltladen-marburg.de

Text
Johanna Zschornack

Gestaltung
Franziska Weigand, www.diegrafikwerkstatt.com

Redaktion
Doreen Thieke

Druck
dieUmweltDruckerei GmbH, www.dieumweltdruckerei.de
Juli 2021

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/12312-2108-1002

Abbildungen
Titelseite v.r.n.l. – Bernabe Colohua, David Mark, TNeto, Free-Photos, ArtTower auf www.pixabay.com; Seite 5 – Dominic Wunderlich auf www.pixabay.com; Seite 6 – Hans Braxmeier auf www.pixabay.com; Seite 8-9 – Weltladen Marbug; Seite 10 – natureaddict auf www.pixabay.com; Seite 11 – WikiImages auf www.pixabay.com; Seite 12 – Michael Gaida auf www.pixabay.com; Seite 13 – MetsikGarden auf www.pixabay.com; Seite 14 – Hans Genthe auf www.pixabay.com; Seite 15 – stephaniemonot auf www.pixabay.com; Seite 16 – Michael Bußmann auf www.pixabay.com; Seite 17 – Goran Horvat auf www.pixabay.com; Seite 19-21 – Norbert Zschornack/Weltladen Marburg

Förderung
Diese Publikation wurde gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ, LAND HESSEN, KATHOLISCHER FONDS und Stadt Marburg.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
HESSEN
KATHOLISCHER FONDS KOOPERATION EINE WELT
MARBURG UNIVERSITÄTSSTADT

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein der Weltladen Marburg verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des BMZ, von Land Hessen, Katholischer Fonds oder der Stadt Marburg wieder.

INHALTSVERZEICHNIS

Klima (un) gerechtigkeit

Ein Stationsspiel im Grünen

Konzept für einen Projekttag im Freien ab Klassenstufe 10







Vorwort 4

Globales Lernen im Nachmittagsangebot 5

Voraussetzungen für das Stationsspiel „Klima(un)gerechtigkeit“ 7

Station 1 – EINLEITUNG DES SPIELS 8

Station 2 – WIE FUNKTIONIERT DAS KLIMA? 9

Station 3 – WIE BEEINFLUSSE ICH SELBST DAS KLIMA? 11

Station 4 – WASSER 12

Station 5 – BÄUME 13

Station 6 – MACHT 14

Station 7 – WIDERSTAND 15

Station 8 – ENERGIE 16

Auswertung 17

Anhang – Material zu Station 2 18

– Material zu Station 4 20

Weitere Bildungsmaterialien 23

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

das Engagement für Klimaschutz, Ressourcenschonung und ein Umdenken der Wirtschaftssysteme zahlreicher junger Schüler*innen, Jugendlicher und junger Erwachsener zeigt uns täglich, wie wichtig es ist, sowohl in als auch außerhalb der Schule Räume zu schaffen, in denen sich junge Menschen mit ihrer direkten und globalen Umwelt auseinandersetzen können. Dazu gehört, dass sie über Probleme, Herausforderungen und vor allem auch Handlungsmöglichkeiten konstruktiv diskutieren können. Der Weltladen Marburg als Anbieter außerschulischer Bildungsangebote möchte durch das Globale Lernen hierzu einen Beitrag leisten. Wir möchten Zusammenhänge zwischen unserem Leben hier in Deutschland und dem von Menschen in weit entfernten Ländern aufzeigen. Wir möchten für unsere Verantwortung und alternative Handlungsmöglichkeiten sensibilisieren.

Bereits zu Beginn der 2000er Jahre begann die Schul- und Bildungsgruppe êpa! des Weltladen Marburg in der Reihe der „Werkstattberichte“ Methoden und Materialvorschläge zu veröffentlichen, die in der schulischen und außerschulischen Bildung umgesetzt werden können. Mit einer längeren Unterbrechung griffen wir 2017 diesen Faden wieder auf und stellen nun alle zwei Jahre unsere Praxisbeispiele zu einem konkreten Thema zur Verfügung.

Diese wurden im Rahmen der eigenen Bildungsarbeit des Weltladens zusammengestellt und durchgeführt. Durch die Veröffentlichung möchten wir die Inhalte und Methoden des Angebots interessierten Multiplikator*innen (Lehrer*innen, Erzieher*innen, weitere Referent*innen von NGOs) zugänglich machen und dazu anregen, sie für die eigene Bildungsarbeit zu nutzen. Im Jahr 2020 standen wir als Akteur außerschulischer Bildung vor neuen Herausforderungen. Durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid 19-Pandemie war das Zusammentreffen von Schülerinnen und Schülern mit außerschulischen Akteuren kaum noch möglich. Viele Projekte wurden digital umgeplant, sodass wir weiterhin unserem Anspruch, Bildungsarbeit umsetzen zu können, gerecht wurden.

Nun – nach fast 1,5 Jahren Pandemie in Deutschland – freuen wir uns, einen Ausblick auf persönliche Zusammentreffen mit Klassen, Jugendlichen und Lehrkräften zu haben. Unter den Bedingungen der möglichst kontaktarmen Begegnung und der Durchführung von Projekten außerhalb des Klassenraums ist das Konzept eines Stationenspiels im Grünen zum Thema Klimagerechtigkeit entstanden, das wir euch hiermit vorstellen und anbieten möchten.

Wir freuen uns – wie immer – über Feedback zum Konzept, zur Idee und zur Umsetzung!
Viel Spaß beim Lesen und bei der aktiven Bildungsarbeit!

Johanna Zschornack und Doreen Thieke

Globales Lernen im Nachmittagsangebot

am Beispiel „Klima (un) gerechtigkeit“

Wie geht es unserem Klima? Was ist gerecht und was ungerecht? Zwei Fragen, die uns in unserem Alltag ständig begegnen. Der Klimawandel, wie wir damit umgehen und was noch auf uns zukommen wird, sind Themen, die uns sowohl in der Politik als auch in unserer Gesellschaft begleiten. Häufig bleibt dabei aber der Blick über die deutsche oder EU-Grenze hinaus unbeachtet. Zudem geht es meist um die Möglichkeiten und Forderungen an politische Entscheidungen, wie wir jetzt und in Zukunft mit dem Klimawandel und seinen Auswirkungen umgehen. In diesem Konzeptheft tauchen wir mit Methoden des Globalen Lernens ein in das Netz aus Faktoren und Auswirkungen, Handlungsmöglichkeiten und Entscheidungen als Einzelpersonen und im Kollektiv. Wir öffnen den Blick für die kleinen alltäglichen Taten, die jedoch globale Auswirkungen nach sich ziehen und fragen, was wir zu mehr Gerechtigkeit beitragen können.

Der Einsatz für mehr Klimaschutz, Druck auf politische Parteien und zivilgesellschaftliches Engagement sind spätestens seit den globalen „Fridays for Future“-Protesten nicht mehr aus dem Leben vieler Jugendlichen wegzudenken. Einzug in den Lehrplan und in reguläre Unterrichtseinheiten haben diese Themen bislang jedoch meist nur auf freiwilliger Basis gefunden. Beispielsweise in Hessen ist das Thema „Klimawandel“ bislang weiterhin ein optionales Thema im Geographie-Unterricht der Gymnasien. Umso wichtiger ist der Beitrag, den außerschulische Bildungsanbieter leisten, für diese Themen zu sensibilisieren.



EINLEITUNG

Der Klimawandel ist kein reines Umweltproblem! Die Auswirkungen der Klimakrise sind in Ländern und Regionen unterschiedlich stark zu spüren. Das liegt neben der geografischen Lage und den dort herrschenden Klimazonen auch an der Vulnerabilität der Gesellschaft und jedes einzelnen Menschen. Wie stark Menschen von Umweltkatastrophen und der Veränderung des Klimas betroffen sind, entscheidet sich auf vielen Ebenen: zwischen Generationen, Geschlechtern, Milieus und Formen staatlicher Absicherung. Dazu kommt, dass die Regionen, die am stärksten von den negativen Auswirkungen betroffen sind, diejenigen sind, die pro Kopf gemessen am wenigsten zum weltweiten CO_2-Ausstoß beitragen.



Der Klimawandel verursacht weltweit Unwetterereignisse, die folgenschwere Zerstörungen mit sich bringen.

Es herrscht ein drastisches Machtgefälle, wer Hauptverursacher*in und wer Hauptleidtragende*r des Klimawandels sind. Beeinflussende Faktoren und damit eine Frage der Privilegien sind vor allem staatliche und gesellschaftliche Strukturen, die bestenfalls nach einer Umweltkatastrophe Unterstützung für ihre betroffene Bevölkerung schaffen. Zum anderen sind es ganz persönliche strukturelle und finanzielle Absicherungen, die beispielsweise verlorengegangene Werkzeuge, den Ernteverlust oder den Hausbau ausgleichen können. Und oftmals übersehen, aber nicht weniger drastisch ist die Vulnerabilität durch das Geschlecht. Ein Faktor, der wohl in allen Regionen der Welt eine Rolle spielt. Mehr hierzu im Kapitel „Macht“, das sich der Frage der Geschlechtergerechtigkeit im Klimawandel stellt.

Die Zielgruppe des vorliegenden Konzeptes sind die Klassenstufen 10 und 11. Je nach Vorwissen, Lernstufe oder Interesse der Schülerinnen und Schüler kann das Konzept natürlich auch (teilweise) mit älteren oder jüngeren Personen durchgeführt werden. Es handelt sich um ein Stationsspiel, das darauf ausgelegt ist, in Kleingruppen auf offenem Gelände, in einem Park, auf dem Schulgelände oder in einem Waldstück durchgeführt zu werden. Die verwendeten Methoden sind gewählt, um eine möglichst hohe Beteiligung und Selbstreflexion der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Durch neue Kenntnisse können sie angeregt werden, eigene Handlungsmöglichkeiten zu entwerfen, die für sie selbst realitätsnah und umsetzbar sind. Einige Methoden wurden nicht von uns selbst entworfen, sondern basieren auf Konzepten anderer Bildungsanbieter. An den jeweiligen Stellen wird darauf verwiesen. Wir möchten uns bei diesen Organisationen ganz herzlich bedanken und freuen uns darüber, dass dadurch der Gedanke, den wir mit unserer Reihe der „Werkstattberichte“ bezwecken – nämlich Bildungskonzepte für alle Interessierten zugänglich zu machen – von anderen ebenso geteilt und unterstützt wird.

Auf den folgenden Seiten werden zunächst die Rahmenbedingungen, die für die Durchführung des Konzeptes notwendig sind, beschrieben. Darauf folgt die Beschreibung der einzelnen Einheiten. Für einige Methoden wurden Materialien erstellt, die in diesem Heft als Druckvorlage zur Verfügung stehen. An dieser Stelle möchten wir uns daher bei Norbert Zschornack bedanken, der uns freundlicherweise seine künstlerischen Fähigkeiten und seine Freude an entwicklungspolitischen Themen zur Verfügung gestellt hat und dieses Konzept somit grafisch gestaltet werden konnte. Am Ende des Werkstattberichts finden sich Verweise auf weitere spannende Bildungsmaterialien zum Thema.

Voraussetzungen für das Stationsspiel „KLIMA (UN) GERECHTIGKEIT“

ZIELGRUPPE

Jugendliche ab Klassenstufe 10 (im Weiteren nur als Teilnehmende / TN bezeichnet)

ZEITLICHER RAHMEN

Die Durchführung des gesamten Spiels benötigt 3 bis 3,5 Zeitstunden. Jede Station benötigt etwa 15 Minuten. Die ersten beiden sowie die letzte etwas länger. Sollte weniger Zeit zur Verfügung stehen, gibt es die Möglichkeit, dass nicht alle TN nach den einführenden Stationen alle thematischen Stationen durchlaufen, sondern diese aufgeteilt werden. Hierbei ist es dann aber sehr wichtig, dass die Inhalte der Stationen am Ende nochmals wiedergegeben werden, sodass alle TN trotzdem ein umfassendes Bild haben.

GRUPPENGRÖSSE

Das Konzept ist auf die Größe einer Schulklasse ausgerichtet. Da die Gruppe für das Spiel in Kleingruppen aufgeteilt wird und die Kleingruppen nicht mehr als 6 Personen umfassen sollte, ist eine maximale Gruppengröße von 30 Teilnehmenden gut.

BEGLEITUNG

Das Spiel sollte von mindestens einer Begleitperson, Lehrkraft oder Teamer*in durchgeführt werden. Die ersten beiden Stationen sowie die Auswertung am Ende müssen angeleitet werden. Je nach Gruppengröße und Struktur der Gruppe ist es daher sinnvoll zu zweit zu sein. Ob die Kleingruppen im weiteren Verlauf jeweils von einer Begleitperson unterstützt/begleitet werden, hängt von der Gruppe ab und sollte im Vorhinein mit der Lehrkraft abgesprochen werden.

ORT

Das Spiel sollte im Freien durchgeführt werden. Eine Umsetzung in Innenräumen ist zwar auch möglich, hierfür wird jedoch ausreichend Platz benötigt. Zum anderen ist die Lernatmosphäre unter freiem Himmel eine andere für TN und daher zu bevorzugen.

STRUKTUR

Die ersten beiden Stationen und die Auswertung am Ende werden mit der Gesamtgruppe gemeinsam durchgeführt. Die weiteren fünf Stationen führen die Kleingruppen selbstständig durch. An jeder Station sollten die TN eine kurze Aufgabenstellung und das benötige Material zur Durchführung der Station finden. Zudem sind an jeder Station Karten hinterlegt, auf denen die TN die wichtigsten Ergebnisse, neue Erkenntnisse oder Ideen, wie das Klima gerechter und nachhaltiger gestaltet werden könnte, festhalten. Diese werden ganz am Ende zu einem Gesamtbild aller Stationen und aller Kleingruppen zusammengestellt.

MATERIAL

Das beschriebene Geländespiel basiert teilweise auf Bildungsmaterialien anderer Organisationen. Wo dies der Fall ist, wird auf die Quelle verwiesen und die Bitte gestellt, für die eigene Durchführung des Spiels das Ursprungsmaterial zu verwenden. Zudem finden sich im vorliegenden Heft einige Kopiervorlagen und Hinweise auf Materialien, die zur eigenen Durchführung des Spiels und zu nicht-kommerziellen Zwecken genutzt werden können. Für alle weiteren Nutzungszwecke bitten wir um eine Kontaktaufnahme.





Klima(un)gerechtigkeit – Ein Stationsspiel im Grünen zur Förderung des eigenverantwortlichen Handelns.

EINLEITUNG DES SPIELS

RAHMEN

DAUER: 20 Min | **MATERIAL:** keins

ABLAUF

Je nachdem ob die Gruppe sich bereits kennt, kann ein kleines Kennenlernspiel durchgeführt werden. Alternativ ein kleiner Energizer / Warm Up.
Um einen Einstieg ins Thema zu finden, folgt eine Übung zur Positionierung der TN. In einem imaginären Raum werden zwei Pole mit den Aussagen „Ja, ich stimme zu!“ und „Nein, ich stimme nicht zu!“ markiert. Dann werden folgende Aussagen vorgelesen:

- Der Klimawandel spielt in meinem Alltag eine Rolle.
- Proteste, wie die von Fridays for Future, haben keine Auswirkungen auf die Entscheidungen der Politiker*innen.
- Ich denke, dass jedes Land selbst dafür verantwortlich ist, Gesetze zum Schutz des Klimas zu erlassen bzw. dem Klimawandel entgegenzutreten.
- Alle Menschen sind gleichermaßen vom Klimawandel betroffen – egal ob in Deutschland oder anderswo.
- Ich denke, dass ich selbst etwas zum Klimaschutz beitragen kann.

Die Aussagen werden nicht bewertet. Dies ist auch wichtig, vor der Positionierung zu betonen. Die TN können eingeladen werden, zu begründen weshalb sie sich so positioniert haben. Oder einzelne TN können gezielt danach gefragt werden.

Im Anschluss werden Kleingruppen gebildet. Am besten im Vorhinein mit der Lehrkraft besprechen, ob die TN sich selbst zuteilen können, eine gezielte oder eine willkürliche Einteilung stattfinden soll. Es sollte ebenso im Voraus geklärt werden, ob die Kleingruppen selbstständig die Stationen durchlaufen oder jede Gruppe von einer Lehrkraft bzw. einer/m Teamer*in begleitet wird.

SPIELREGELN

Dann fehlen nur noch die **Spielregeln** und los geht’s!

- An jeder Station erhaltet ihr eine Karte, auf die ihr neu Gelerntes oder eure eigenen Ideen, um unser Klima zu verbessern, festhaltet. Hierfür erhaltet ihr in eurer Gruppe einen Folienstift, der hierfür genutzt werden kann.
- Die ersten beiden Stationen werden von den Teamer*innen angeleitet und ihr macht sie alle gemeinsam. Danach könnt ihr nach Belieben die weiteren fünf Stationen durchgehen. Für jede Station solltet ihr etwa 15 Minuten einplanen.
- Die letzte Station bearbeitet ihr dann wieder alle gemeinsam mit den Teamer*innen.
- Bei Verständnisfragen könnt ihr euch an die Teamer*innen wenden.
- Schummeln nicht erlaubt. Fragen immer!

WIE FUNKTIONIERT DAS KLIMA?

RAHMEN

DAUER: 15 Min | **MATERIAL:** Weltkarte, Karten mit Auswirkungen des Klimawandels weltweit (zum Beispiel die Karten auf Seite 18 „Material zu Station 2 – Wie funktioniert das Klima?"), Klimawandel-Modell | **HINWEIS:** Alle TN führen diese Station gemeinsam und als erste Station durch.

WARUM?

Ob der Klimawandel mit Ursachen und Folgen bereits im Unterricht besprochen wurde oder inwieweit die TN sich bereits selbstständig hierzu informiert haben, wird ggf. sehr unterschiedlich sein innerhalb einer Gruppe. Daher ist es zu Beginn des Spiels hilfreich, alle TN auf einen ähnlichen Wissensstand zu bringen.

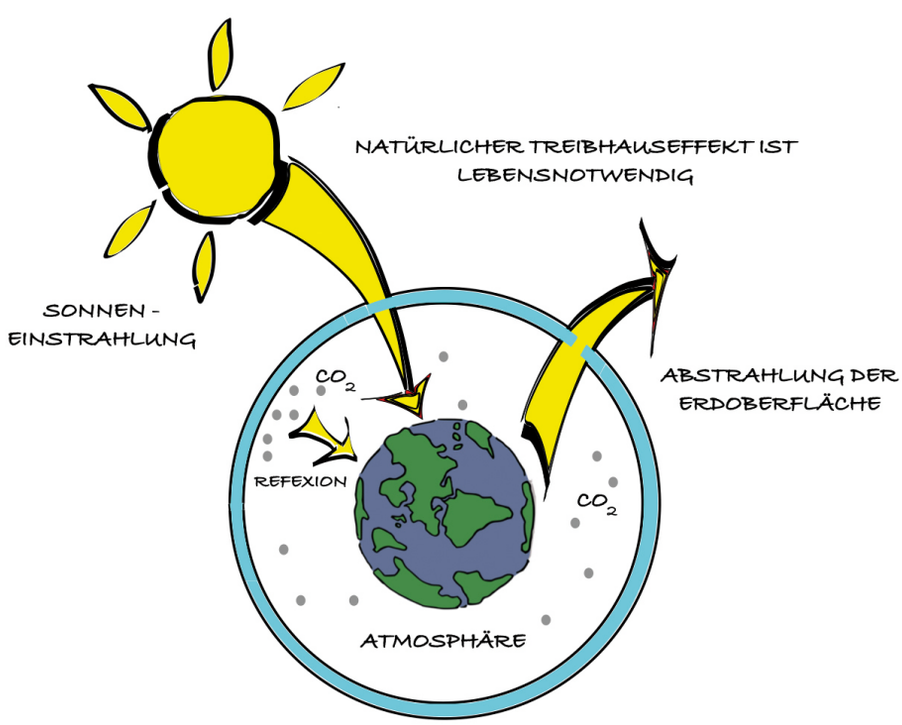
ABLAUF

Die TN erhalten Karten, auf denen Auswirkungen des weltweiten Temperaturanstiegs genannt werden. Diese werden an die TN verteilt, sie lesen sie vor und legen sie anschließend auf der Weltkarte an die entsprechende Stelle des Landes oder der Region.

Im Anhang findet sich das Dokument „Wie funktioniert das Klima?" (S. 18) mit Textbeispielen. Es können jedoch auch eigene Beispiele genutzt werden. Wichtig hierbei ist, dass möglichst alle Kontinente und Regionen abgedeckt sind.

Darauf sollte nun ein Austausch über die Hintergründe des Klimawandels und über das Thema „Klimagerechtigkeit" erfolgen. Hierzu können folgende Fragen und ein Modell für CO_2-Ausstoß genutzt werden:

- Welche Stoffe sind die Haupttreiber des Klimawandels und wo werden diese Stoffe ausgestoßen?
- Welcher Industriezweig trägt hauptsächlich zur Erwärmung des Klimawandels bei?
- Was versteht ihr unter Klimagerechtigkeit oder KlimaUNgerechtigkeit?
- Was haben die EU oder die Vereinten Nationen mit dem Klimawandel zu tun?
- Welche Maßnahmen hat die deutsche Regierung bereits in den letzten Jahren getroffen, um dem Klimawandel zu begegnen?



STATION 2



INFOBOX

Wo finde ich zuverlässige Infos zum Thema Klimawandel?!

Es bietet sich an, dass sich die Teamer*innen inhaltlich vorbereiten, sollte Wissen zum Klimawandel oder Klimagerechtigkeit noch nicht vorhanden sein. Dann kann angemessener auf die Fragen oder Aussagen der TN reagiert werden. Hier einige Quellen:

- **Bundeszentrale für politische Bildung (2018)**: „Geschlechtergerechtigkeit und Klimapolitik“ von Alber, Hummel, Röhr, Spitzner und Stieß.
  www.bpb.de → APuZ (Aus Politik und Zeitgeschichte) → Jahrgang 2018 → Klima → Geschlechtergerechtigkeit und Klimapolitik
- **Rosa Luxemburg Stiftung, Dossier zu Klimagerechtigkeit**
  www.rosalux.de → dossiers → klimagerechtigkeit
- **INKOTA Netzwerk**
  www.inkota.de

Umgang mit Fake News

Wir alle beziehen unsere Informationen inzwischen fast ausschließlich durch das Internet. Dabei spielen auch die Sozialen Medien eine immer größere Rolle. Besonders im Jahr 2020 wurde deutlich, wie die Produktion von falschen Nachrichten und Falschinformationen wirken und die Gesellschaft beeinflussen können. Daher ist es wichtig auch in der Schule und bei Bedarf in der außerschulischen Bildungsarbeit darauf aufmerksam zu machen.

Meist stecken persönliche, politische oder wirtschaftliche Interessen hinter der Veröffentlichung von Falschmeldungen. Diese beinhalten manchmal vollkommen erfundene Inhalte, manchmal verzerrte oder unvollständige Wahrheiten. Bei einer rein einseitigen Darstellung, reißerischen Formulierungen, Verallgemeinerungen oder dem Unterstreichen von Vorurteilen heißt es „Aufgepasst!“. Schaut genauer hin und stellt euch die Fragen, ob die verwendeten Bilder aktuell sind, ob Quellen angegeben werden und die Autor*innen des Textes erkennbar sind. Den Zweck des Inhaltes zu hinterfragen ist ebenso eine gute Möglichkeit, um herauszufinden, ob es sich hierbei um Fake News handeln könnte. Ein Projekt mit Erklärvideos und Hinweisen wie Fake News aufgedeckt werden können, bietet die Webseite www.fakefilter.de der Bundeszentrale für politische Bildung.

STATION 3

WIE BEEINFLUSSE ICH SELBST DAS KLIMA?

RAHMEN

DAUER: 20 Min | **MATERIAL:** Weltkarte, Karten mit den Namen der Kontinente, Zahlen für die Auflösung (nur für Teamer*innen), abwischbare rote Karten und ggf. jeweils 100 Spielfiguren, gelbe und schwarze Spielsteine. | **HINWEIS:** Alle TN führen den ersten Teil dieser Station – das Weltspiel – gemeinsam durch. Der zweite Teil – das Sammeln von Faktoren – wird dann bereits in den Kleingruppen, die zu Anfang gebildet wurden, durchgeführt. | **QUELLE:** Eine ausführliche Anleitung sowie die Zahlen für die Auflösung des Weltspiels findet ihr beim EpIZ Reutlingen: **www.das-weltspiel.com**

WARUM?

Den meisten Menschen ist bewusst, dass sie mit ihrem Konsum oder ihren Lebensgewohnheiten selbst einen Einfluss auf das Klima und damit den Klimawandel haben. Der Ansatz des Weltspiels und dieser Einheit ist es, einen Blick auf Zusammenhänge von Verursacher*innen und Betroffenen zu werfen und gleichzeitig zwischen regionalen und globalen Unterschieden zu differenzieren.

ABLAUF

Entweder stellen alle TN als Personen gemeinsam 100 % der Weltbevölkerung, des Welteinkommens und des weltweiten CO_2-Ausstoßes dar oder die 100 Spielfiguren und Spielsteine werden hierfür genutzt. Die TN verteilen also sich selbst oder die Spielfiguren in mehreren Schritten und nach eigener Einschätzung auf der Weltkarte. Eine ausführliche Anleitung findet ihr unter **www.das-weltspiel.com**.

Einige Hinweise vorab:

- Es handelt sich nicht um eine Wissensabfrage, sondern um eine Anregung zur Diskussion zwischen den TN. Die Aufteilung soll erstmal ohne die Einmischung der Teamer*innen erfolgen. Erst wenn sich die TN geeinigt haben, geben die Teamer*innen die Lösungen an.
- Die Zahlen sind vereinfacht dargestellt. Auch wenn alle Kontinente abgebildet sind, werden keine Unterschiede innerhalb der Kontinente dargestellt. Die Vielfalt innerhalb der Kontinente muss angesprochen werden.
- Die absoluten Zahlen sollten immer in Bezug auf die Größe der Bevölkerung betrachtet werden. Beispielsweise sind das Einkommen, der Energieverbrauch und der CO_2-Ausstoß in absoluten Zahlen für den Kontinent Asien am höchsten. Betrachtet man die Zahlen jedoch bezüglich der Pro-Kopf-Verteilung, sind die Zahlen für Asien deutlich niedriger als für andere Kontinente.



STATION 4

Reflexionsfragen:
- Was hat euch überrascht?
- Was könnt ihr von der Verteilung ableiten?
- Wie seid ihr auf eure Antworten gekommen, woher habt ihr euer Wissen oder eure Einschätzung zu der Verteilung von Bevölkerung, Reichtum und CO_2-Ausstoß?
- Wo gibt es Unterschiede zwischen den geschätzten und tatsächlichen Zahlen? Was könnten Erklärungen hierfür sein?
- Habt ihr Ideen, wie die Verteilung von Reichtum und der Ausstoß von CO_2 zusammenhängen? Gibt es überhaupt einen Zusammenhang?
- Was schätzt ihr, welche Regionen am meisten vom Klimawandel betroffen sind?

Im Anschluss an das Weltspiel und die Nachbesprechung gehen die TN in ihre Kleingruppen und sammeln Faktoren, die ihrer Meinung nach den Klimawandel beeinflussen und schreiben diese auf rote Karten. Diese verbleiben an der Station und werden durch die Teamer*innen zum Gesamtbild als Treibfaktoren hinzugefügt.

WASSER

RAHMEN

DAUER: 15-18 Min | **MATERIAL:** Memorykarten (Kopiervorlage und Literangaben im Anhang).

WARUM?

Dass wir in Deutschland zu jeder Tageszeit, in jeder Jahreszeit den Wasserhahn aufdrehen können und nicht befürchten müssen, verunreinigtes oder gar kein Wasser zu erwarten, ist ein großer Luxus. Doch auch die Politik ist sich inzwischen bewusst, dass der Wasserverbrauch sich nicht auf den Privathaushalt und deutsche Grenzen beschränkt, wie die Nationale Wasserstrategie des Umweltministeriums (Juni 2021) zeigt. Alles was wir konsumieren – angefangen von Lebensmitteln bis hin zu Textilien und IT – benötigt in der Herstellung Wasser. Da dieses Wasser für uns Endnutzer*innen meist nicht sichtbar ist, wird es auch Virtuelles Wasser genannt.
Bei den verwendeten Liter-Angaben an dieser Station handelt es sich um Mittelwerte und es wird keine Unterscheidung in der Anbauweise oder der Region des Anbaus gemacht. Hierauf kann bei der Auswertung nochmal eingegangen werden. Ob Tomaten beispielsweise konventionell mit viel Dünger in den Niederlanden, ob im hiesigen Winter in Marokko oder ob im Bio-Anbau in der Region macht für den Wasserverbrauch natürlich einen entscheidenden Unterschied. Dies wird jedoch bei den hier verwendeten Zahlen nicht berücksichtigt.

ABLAUF

Die Erklärung von Virtuellem Wasser kann durch die Infotafeln der Ausstellung „Durstige Güter“ des BUND erfolgen. Diese sind unter **www.durstige-gueter.de** einsehbar. Im Anschluss versuchen die TN entsprechend eines Memorys die Bildkarten zu Liter-Angaben zuzuordnen. Es geht darum zu schätzen, welches Lebensmittel oder Konsumgut wieviel Liter virtuelles Wasser im Laufe der Herstellung verbraucht. Die Zuordnung sollte von der kleinsten bis zur größten Liter-Angabe sortiert werden. Wenn die TN sich geeinigt haben, ergibt sich auf der Rückseite der Bildkarten das Lösungswort „Wasserverbrauch“. Die Bildkarten und Liter-Angaben finden sich im Anhang. Die Bildkarten können als Kopiervorlage genutzt werden. Die Literangaben und das Lösungswort müssen ergänzt werden.

STATION 5

BÄUME

RAHMEN

DAUER: 15 Min | **MATERIAL:** Zu dieser Station stehen keine Materialien zur Verfügung, d.h. in Vorbereitung auf das Spiel müssen Fotos und einige Hintergrundinfos noch recherchiert werden. Hinweise darauf finden sich weiter unten.

WARUM?

Pflanzen sind gut fürs Klima, sie nehmen CO_2 auf. Aber wie sieht es eigentlich tatsächlich mit unserer direkten Umgebung aus? Trägt diese zum Klimaschutz bei oder unterstützt sie vielleicht die Erderwärmung? Die TN beschäftigen sich an dieser Station mit den unterschiedlichen Formen der Gestaltung ihres Umfeldes, in der eigenen Stadt oder Schule.

ABLAUF

Die TN werden eingeladen, ausgelegte Fotos in drei Kategorien einzuordnen:

- Gut für unser Klima.
- Dort halte ich mich gerne auf.
- Hiervon sollte es mehr geben.

Die Fotos können folgende Motive haben: Wald, Park, Rasen (Golf- oder Fußballplatz), Blumenwiese, Skaterpark, Acker, Wüste, Urban Gardening... Auf der Rückseite sollten kurze Infotexte zu den abgebildeten Fotos zu finden sein. Es bietet sich auch an, Projekte aufzunehmen, die in der eigenen Region/Stadt zu finden sind, z.B. SoLaWi- oder Urban Gardening-Projekte.

Nachdem die TN die Fotos zugeordnet haben, können sie die Infotexte lesen und nochmals gemeinsam überlegen, ob sie die Zuordnung verändern möchten. Im letzten Schritt werden sie dann eingeladen, auf die freien Karten (die es an jeder Station gibt) Ideen für eine klimafreundliche Gestaltung ihrer Schule / ihrer Stadt festzuhalten.

Hinweise für Fotos und Infotexte:
www.nabu.de
www.urban-gardening.eu
Lizenzfreie Fotos finden sich unter anderem auf **www.pixabay.com**



Alles Grün zählt, insbesondere in Städten: Bäume und Pflanzen sind wichtige CO_2-Speicher.

STATION 6

MACHT

RAHMEN

DAUER: 15 Min | **MATERIAL:** Methode „Der Verursacher und die Betroffene? Geschlechterperspektiven auf Klimagerechtigkeit“ vom Konzeptwerk Neue Ökonomie. Hierzu gibt es neben der Methodenbeschreibung und der Schätzfragen auch eine Moderationshilfe, die genutzt werden kann. Es empfiehlt sich, eine Auswahl an Fragen zu treffen, sodass die Station in 15 Minuten durchführbar ist. Wir empfehlen eine Auswahl von 6 bis 8 Fragen. |
QUELLE: www.endlich-wachstum.de → Die ganze Arbeit → Der Verursacher und die Betroffene

WARUM?

Gerechtigkeit, was als gerecht gesehen wird und wer gerecht behandelt wird, hängt viel mit Machtverhältnissen und Privilegien zusammen. Welches Geschlecht uns zugesprochen wird, wo wir geboren sind oder welche politische Position wir vertreten, kann uns Macht und Möglichkeiten einschränken oder auch eröffnen. Im Zusammenhang mit dem Klimawandel und wie unterschiedlich Menschen auf der Welt von den Auswirkungen betroffen sind, hängt neben dem Wohnort häufig mit dem Geschlecht zusammen. Frauen sind durch häusliche Tätigkeiten und weniger Mobilität vielfach heftiger von beispielsweise Tsunamis oder Überschwemmungen betroffen. Gleichzeitig verursachen Frauen durch ihre Lebensweise im Durchschnitt weniger Treibhausgase. Viele spannende Informationen zu diesem Thema finden sich bei der Organisation GenderCC-Women for Climate Justice e.V. unter **www.gendercc.net**

ABLAUF

Die TN lesen sich gemeinsam die Schätzfragen durch, überlegen sich die richtigen Antworten und auch mögliche Ursachen für die Verteilung. Im Anschluss lesen sie sich die richtigen Antworten und mögliche Ursachen gegenseitig vor.

Anschließend kann den TN noch ein (gekürzter) Artikel der taz aus dem Jahr 2018 zur Verfügung gestellt werden, in dem nochmals die Betroffenheit von Frauen bei Naturkatastrophen und Maßnahmen der Politik dargestellt werden. Dieser Artikel ist auf der Webseite der taz zu finden: Patricia Hecht „Expertin über Gender und Klimawandel: Bei Dürren sterben mehr Frauen“ vom 24.11.2018



Im Globalen Süden sind Frauen durch häusliche Tätigkeiten und weniger Mobilität stärker von Klimawandelfolgen betroffen.



Proteste schaffen Aufmerksamkeit in Politik und Gesellschaft.

WIDERSTAND

RAHMEN

DAUER: 15 Min | **MATERIAL:** Die Portraits dreier Klimaaktivistinnen aus der Publikation von CARE Deutschland. Die Portraits sind auf Seite 48-50 zu finden. | **QUELLE:** CARE Deutschland e.V. (2020) „changemaker. Zeit, dass sich was dreht. Die globale Klimakrise. Ein Infoheft“

WARUM?

Wir kennen viele Möglichkeiten unseren Konsum und unsere Lebensgewohnheiten so umzustellen, dass wir das Klima schützen. Doch zum Klimaschutz kann auch Aktivismus zählen und sich nicht nur auf das eigene Lebensumfeld zu beschränken, sondern für die eigene Haltung auf politischer und gesellschaftlicher Ebene einzustehen und Veränderungen nicht nur zu fördern, sondern auch einzufordern. Diese Form des Widerstandes gegen herrschende Politik, existierende Machtstrukturen und Systeme finden sich in allen Weltregionen wieder (#SystemChangeNotClimateChange).

ABLAUF

Die TN lesen die drei Texte in Partner*innenarbeit durch und diskutieren danach in der gesamten Gruppe die folgenden Fragen:

- Kanntet ihr die Aktivistinnen bereits? Kennt ihr noch andere, in Deutschland oder in anderen Ländern, die sich für den Klimaschutz und ein Umdenken in der Politik einsetzen?
- Was sind ihre zentralen Forderungen, global und in ihrem Land?
- Welche Forderungen stellt ihr an unsere Politiker*innen?
- Wie unterscheiden sich eure Forderungen von denen der drei Aktivistinnen und welche Forderungen sind gleich?
- Was bedeutet Widerstand für euch? Habt ihr schon mal Widerstand geleistet?
- Welche Form des Aktivismus oder Widerstands könnt ihr euch für eure Schule, Stadt oder euren Freundeskreis vorstellen?

STATION 8

ENERGIE

RAHMEN

DAUER: 15 Min | **MATERIAL:** zu Aufgabe 2 – Balkendiagramm Bruttostromerzeugung in Deutschland nach Energieträgern | **QUELLE: www.umweltbundesamt.de** → Daten → Datensuche → Suchfunktion: Bruttostromerzeugung

WARUM?

Energiesparende Lichtquellen nutzen, Kühlschränke mit Energiesparsiegel kaufen oder die Klimaanlage ausschalten sind Maßnahmen, die beim Thema „Energiesparen" schon zur Genüge gepredigt werden. Doch in unserer digitalisierten Welt und der ständigen Begleitung von Smartphones spielt der Zugang und die Verfügbarkeit von Energie eine ganz andere Rolle. Jugendliche sind mit dieser dauerhaften Verfügbarkeit aufgewachsen und diese in Frage zu stellen, kann einen neuen Umgang mit Energie fördern.

ABLAUF

Hier folgt die Aufgabenstellung für die TN:
Aufgabe 1
Geht gemeinsam eine normale Woche durch und überlegt, für welche Aktivitäten Energie benötigt wird. Überlegt, welche Aktivitäten in den Bereich „Grundbedürfnisse" gehören (zum Beispiel Kochen, Schlafen, Duschen) und welche in den Bereich „Freizeitaktivitäten" gehören.
Welche Aktivitäten könntet ihr auch ohne Energie umsetzen? Wo verzichtet ihr ganz bewusst auf eine Energiezufuhr?

Aufgabe 2
Energie wird in Deutschland aus unterschiedlichen Quellen gewonnen. Auf dem beiliegenden Diagramm seht ihr, wie sich die Stromerzeugung in den letzten 30 Jahren verändert hat. Tauscht euch darüber aus, ob euch der Weg, wie aus den verschiedenen Energieträgern Energie gewonnen wird, klar ist. Was zählt zu „Erneuerbaren Energien"?

TIPP: Zur Vereinfachung können die Energieträger visualisiert (Sonnenlicht, Luftballon, Grill-Kohle, Öl-Flasche) werden. Manche Werte lassen sich vielleicht besser schätzen. Zum Beispiel hatten Braunkohle, Steinkohle und Kernenergie 1990 noch einen Anteil an der Gesamtstromerzeugung von 85 %, 2020 nur noch 34 %. Der Anteil von Erneuerbaren Energien stieg im gleichen Zeitraum um ein Zwölf-faches auf 45,4 %. QUELLE: **Umweltbundesamt.de**

Aufgabe 3
Sobald ihr eure Smartphones, einen Laptop oder eure Bluetooth-Kopfhörer nutzt, benötigt ihr Strom. Meist nutzt ihr über diese Geräte auch das Internet. Die Nutzung des Internets benötigt ebenso Energie. Bei jedem Klick auf eine App, bei jeder Google-Suche oder bei jeder Nachricht an deine*n Freund*in wird Energie benötigt. Jedes Mal werden Daten über Server/Rechenzentren, die häufig in anderen Ländern wie den USA stehen, geschickt und kommen dann wieder zu dir zurück. Jeder Weg braucht Energie. Die Nutzung des Internets oder deines Smartphones benötigt also große Mengen Energie. Was schätzt du, wie viel Energie eine Google-Suchanfrage benötigt?
Überlegt gemeinsam wie viel Strom eine Google-Suchanfrage wohl benötigt!
Eine Suchanfrage verbraucht 0,3 Wattstunden! 20 Google-Anfragen benötigen etwa soviel Energie wie eine Energiesparlampe in einer Stunde!

Aufgabe 4
Die Nutzung von Apps benötigt also auch Energie. Wie könnte eine „Strom-Spar-App" aber auch zur Reduzierung von Strom beitragen? Überlegt gemeinsam, wie solch eine App aussehen könnte, welche Tipps sie euch im Alltag geben könnte, um Energie zu sparen?

Auswertung

RAHMEN

DAUER: 30 Min | **MATERIAL:** Materialien der einzelnen Stationen

WARUM?

Die vergangenen Stationen führen die TN als Kleingruppen durch, haben eventuell unterschiedliche Schlüsse aus dem neu Gelernten gezogen oder sich andere Fragen gestellt. An dieser Stelle werden die zuvor besprochenen Aspekte des Themenkomplexes Klimagerechtigkeit nochmal durch eine gemeinsame Auswertung abgerundet. Vielleicht haben sich auch ganz konkrete Umsetzungsideen für den Schulalltag ergeben. Um Wissen zu verfestigen und an diese Ideen anschließen zu können, sollte im nächsten Unterricht nochmal der Bezug zum Stationsspiel aufgegriffen werden.

ABLAUF

Wie können wir unsere Welt klimagerechter gestalten? Diese Frage steht nun zum Ende des Stationsspiels im Raum. Sobald alle TN beisammen sind, sollte kurz auf jede Station eingegangen werden. Falls nicht alle Kleingruppen alle Stationen bearbeitet haben, sollten die Inhalte und gestellten Aufgaben nochmal von den TN für alle wiedergegeben werden. Auch nach aufgetauchten Fragen, Unklarheiten oder Kritik sollte gefragt werden. Die Karten, die die Kleingruppen an den einzelnen Stationen erhalten und beschriftet haben, können jetzt noch in den Kleingruppen ergänzt und dann dem großen Schaubild angeheftet werden. Zudem kann nun der Bogen der einzelnen Stationen zum Thema Klimagerechtigkeit gezogen werden.

Abschluss- und Auswertungsfragen:

- Was bedeutet „gerecht“ und „ungerecht“ für euch?
- Wie hängen die Auswirkungen des Klimawandels mit Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit zusammen?
- Was können wir selbst gegen den Klimawandel tun?
- Was ist eurer Meinung nach das größte Problem? Könnt ihr von den genannten Problemen eine Rangliste aufstellen?
- Welche Auswirkungen betreffen euch persönlich am meisten?
- Welche Handlungsmöglichkeiten seht ihr für euch selbst / für eure Familie / für eure Schule / für die deutsche Regierung / für die internationale Gemeinschaft / ...?
- Könnt ihr eine Rangliste für die Handlungsmöglichkeiten erstellen?

Die wichtigsten Ideen oder Ansätze können nochmals auf separaten Karten festgehalten werden. Gegebenenfalls ergeben sich daraus Ideen für Umsetzungen im Schulalltag.



Material zu Station 2 – Wie funktioniert das Klima?

GRÖNLAND Die Eismassen schmelzen, wodurch Teile der Insel dauerhaft eisfrei werden. Ökosysteme verändern sich stark, manche Pflanzenarten sterben aus. Die Erschließungsmöglichkeiten für Rohstoffe verbessern sich dagegen, ebenso die Möglichkeiten für Landwirtschaft.	**EUROPA** Die Zahl der sogenannten Extremwetterlagen nimmt zu. Insgesamt steigen Durchschnittstemperaturen. Es wird angenommen, dass beispielsweise das Klima in Berlin im Jahr 2100 dem momentanen Klima einer südfranzösischen Stadt gleicht.
MALEDIVEN Ein Großteil der Inseln, die zu den Malediven gehören, liegt nur etwa einem Meter über dem Meeresspiegel. Voraussichtlich werden alle diese Inseln in weniger als 100 Jahren nicht mehr bewohnbar sein.	**DEUTSCHLAND** Der Meeresspiegel des Wattenmeeres an der deutschen Nordsee steigt stetig an. Der kontinuierliche Anstieg trägt immer weiter die Küsten ab. In weniger als 100 Jahren werden Inseln wie Sylt unter dem Meeresspiegel liegen.
ALASKA Durch den Temperaturanstieg tauen z.B. in Alaska Permafrostböden auf. In diesen ist eine große Menge an Pflanzen- und Tierresten gespeichert. Tauen diese auf, beginnen Bakterien diese Reste zu zersetzen, wodurch weiteres CO_2 und Methan freigesetzt wird.	**SOMALIA** In Somalia gab es für gewöhnlich immer zwei Regenperioden. Wenn eine mal ausfiel, erzählte man sich das noch jahrelang. Seit einigen Jahren kommt jedoch fast jedes Jahr nur noch eine Regenperiode. Viele Menschen können daher nicht mal mehr Lebensmittel für den eigenen Haushalt anbauen und müssen Hunger leiden.
HONDURAS Durch einen Anstieg der Meerestemperatur erhöht sich die Intensität tropischer Wirbelstürme. Diese heftigen Stürme lassen Hänge abrutschen, lösen Schlammlawinen aus und zerstören unzählige Häuser. In Honduras und anderen Staaten in Mittelamerika kommen diese Stürme immer häufiger vor.	**MALI** In der Sahelzone nehmen Dürren weiter zu. Flüsse trocknen aus, wodurch die Menschen kein Weideland mehr für ihre Tiere und keine Möglichkeit der landwirtschaftlichen Nutzung der Böden haben. Es kommt häufig zu Migration aus diesen Regionen.

ANHANG

Material zu Station 2 – Wie funktioniert das Klima?

KALIFORNIEN Durch den sinkenden Wasserstand des Flusses Colorado wird die Landwirtschaft, der Wasserhaushalt und die Energieversorgung von Kalifornien und acht anderen Staaten der USA gefährdet.	**BANGLADESCH** Die Ufer der drei großen Flüsse in Bangladesch werden immer wieder überflutet. Gemeinsam mit Stürmen werden immer mehr Regionen unbewohnbar und keine Landwirtschaft kann dort mehr betrieben werden.
BRASILIEN Der tropische Regenwald erlebt mehr Extremwetterlagen, mehr Dürren und mehr Überschwemmungen. Darunter leiden viele Tier- und Pflanzenarten und damit die Lebensgrundlage vieler Bewohner*innen des Regenwaldes. Zudem wird immer weiter Regenwald abgeholzt.	**AUSTRALIEN** Abnehmende Niederschläge führen zu Problemen in der Wasserversorgung. Das hat vor allem Auswirkungen auf die Landwirtschaft sowie die Pflanzen- und Tierwelt.
KIRIBATI (PAZIFIK) Durch den Anstieg des Meeresspiegels drohen viele Inseln in einigen Jahrzehnten unterzugehenber schon jetzt versalzen das Grundwasser und die Böden, was die Landwirtschaft erschwert und die Trinkwasserversorgung immer schwieriger macht.	**Fällt euch noch eine weitere Folge des Klimawandels ein?**

Material zu Station 4 – Wasser



Material zu Station 4 – Wasser



Material zu Station 4 – Wasser







Produkt	Wasserverbrauch in Liter	Lösungswort
1 Kg Recyclingpapier	20	W
1 Kg Karotten	131	A
1 Tasse Kaffee	140	S
Volle Badewanne	180	S
1 Kg Tomaten	184	E
1 kg Kartoffeln	255	R
1 Kg Bananen	859	V
1 Kg Mais	900	E
1 Liter Milch	1.000	R

Produkt	Wasserverbrauch in Liter	Lösungswort
1 Kg Weizen	1.300	B
Schokoriegel	2.000	R
1 Kg Papier	2.000	A
1 Kg Käse	5.000	U
Eine Jeans	11.000	C
1 kg Rindfleisch	15.000	H

Weitere Bildungsmaterialien

- **Informationszentrum Nicaragua e.V.**
  Fokuscafé Lateinamerika. Klimawandel und Umweltkonflikte.
  Verfügbar unter: www.infobuero-nicaragua.org → Publikationen → Klimawandel und Umweltkonflikte

- **Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V. und FairBindung e.V.**
  Verschiedene Bildungsmaterialien zur sozial-ökologischen Transformation.
  verfügbar unter: www.endlich-wachstum.de

- **Brot für die Welt – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.**
  Global Lernen. Anregungen für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Jugendlichen.
  Thema: Klimagerechtigkeit. Ausgabe 1 / 2020.
  Verfügbar unter: www.brot-fuer-die-welt.de → Publikationen & Material → Suchbegriff: Klimagerechtigkeit

- **Attac Trägerverein e.V.**
  Klimaneutral und sozial gerecht. Wege in die Gesellschaft der Zukunft.
  Verfügbar unter: www.attac.de → Bildungsangebot → Bildungsmaterial → Sekundarstufe und Erwachsene

- **Agrar Koordination & Forum für Internationale Agrarpolitik e.V. (FIA)**
  biopoli. Klimawandel und Landwirtschaft. Für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit ab Klasse 9.
  Verfügbar unter: www.agrarkoordination.de → Publikationen → Bildungsmaterialien

êpa! – das ist in Nordbrasilien ein Ausruf der Verwunderung (ups! stopp!) und verbunden mit der Intention, genauer hinzuschauen. Das Projekt zur Erkundung der Einen Welt wurde 1998 als eigenständige Arbeitsgruppe des Weltladens Marburg gegründet. Seitdem hat sie zum Ziel, vorwiegend Kinder und Jugendliche für die Eine Welt zu sensibilisieren. Dabei gehören die Erarbeitung der komplexen Wertschöpfungskette vieler Globaler Waren wie Banane, Kakao, Kaffee genauso dazu wie ein Perspektivwechsel in Bezug auf unterschiedliche Lebenswelten und Kulturen.

Herausgebende:
Schul- & Bildungsprojekt êpa!
Weltladen Marburg/ Initiative Solidarische Welt e.V.
Markt 7, 35037 Marburg